



Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017




1. Welche Rolle spielen die Erforschung, die Gewinnung und der Schutz heimischer Rohstoffe (Energie, Metalle, Steine, Erden) und geologischer Ressourcen (Wasser, Speicher, Endlager)?

 	<p>Fragen 1-5 zusammen beantwortet</p> <p>CDU und CSU unterstützen den Abbau, die Verarbeitung und die Nutzung heimischer Rohstoffe. Dies gilt es so auszugestalten, dass sie wirtschaftlich durchführbar sind. Wertschöpfungsketten mit hohen inländischen Umweltstandards in Deutschland müssen erhalten bleiben. Von großer Bedeutung ist es, um Bürgerakzeptanz für die heimische Rohstoffgewinnung zu werben und dabei auch auf die besonders hohe Klima- und Umweltverträglichkeit der heimischen Rohstoffgewinnung hinzuweisen. In der Raumordnung ist der Rohstoffgewinnung ein hoher Stellenwert im Rahmen der Abwägung einzuräumen. Zudem gilt es, die Datengrundlagen für die Rohstoffgewinnung zu verbessern. Deutschland ist bei vielen wichtigen Rohstoffen auf Importe angewiesen. In diesem Zusammenhang ist es geboten, Wettbewerbsverzerrungen und negative Auswirkungen von handelsbeschränkenden Maßnahmen von Lieferländern auf die industrielle Wertschöpfung in Deutschland zu vermeiden. In erster Linie ist es Aufgabe der Wirtschaft und der Unternehmen selbst, ihren Bedarf an Rohstoffen am Markt zu decken und sich vorausschauend auf künftige Entwicklungen einzustellen. CDU und CSU setzen sich dafür ein, diese Aktivitäten der Unternehmen angemessen politisch zu flankieren, um einen fairen Wettbewerb auf den internationalen Rohstoffmärkten zu gewährleisten. Dabei gilt es, eine integrierte Rohstoffstrategie zu verfolgen, die die gesamte Rohstoffkaskade umfasst: von der Steigerung der Rohstoffeffizienz, der Substitution und dem Recycling wertvoller Stoffe, der Nutzung heimischer Rohstoffvorkommen bis hin zur Sicherung der Rohstoffversorgung auf den Weltmärkten. Hinsichtlich einer Rohstoffstrategie gilt es, die Anstrengungen auch auf europäischer Ebene zu intensivieren. Im Rahmen von Verhandlungen zu EU-Freihandelsabkommen hat der Abbau von tarifären und nicht-tarifären Handelshemmnissen bei Rohstoffen einen zentralen Stellenwert. Zur Unterstützung der Rohstoffbezugs-sicherung sind die vorhandenen Außenwirtschaftsinstrumente vollumfänglich zu nutzen und gegebenenfalls weiterzuentwickeln. Im Rahmen einer kohärenten Rohstoffstrategie gilt es zudem, die Rohstoffforschung voranzutreiben. Den Geowissenschaften kommt dabei eine wichtige Rolle zu, etwa bei der Entwicklung von neuen Methoden auf den Gebieten der Fernerkundung, der Geophysik oder der Geochemie. Einen wichtigen Beitrag leistet dabei mit ihrer Expertise die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe.</p>
	<p>Deutschland ist reich an Kies- und Sandvorkommen etwa für Straßenbau. Auch Kali und Salz für Düngemittel oder Flussspat oder Kaolin für die Elektro- oder Automobilindustrie können in ausreichender Menge abgebaut werden. Wirtschaftlich haben sie eine hohe Bedeutung. Der Abbau und die Nutzung von Rohstoffen sind verantwortungsvoll, nachhaltig und effizient zu gestalten. Zielkonflikte bestehen zwischen Ressourceneffizienz und der Energiewende sowie zwischen Materialeinsparung und Klimaschutz.</p>

	<p>Für uns Grüne im Bundestag hat die Erforschung, der Schutz, und die Gewinnung von Rohstoffen und Ressourcen eine sehr hohe Bedeutung. Die verschiedenen Nutzungen und der Schutz der Ressourcen und Rohstoffen stehen in einem engen Zusammenhang, wie z.B. die Trinkwassergewinnung täglich jedem zeigt. Klar ist auch, mit fast jeder Nutzung und Gewinnung sind Belastungen für die Umwelt und auch für die Ressourcen gegeben. Hier gilt es auf Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse Abwägungen aufgrund der Auswirkungen zu treffen.</p>
	<p>Für uns Freie Demokraten spielt die Erforschung und Sicherung von heimischen Rohstoffen und geologischen Ressourcen eine sehr große Rolle. Zum einen sichern sie wichtige, im Fall von Trinkwasser sogar lebensnotwendige, Ressourcen und zum anderen sind sie für das weitere und künftige Wirtschaften von erheblicher bis essentieller Bedeutung. Die Auswirkungen sind, je nach Rohstoffart beziehungsweise geologischer Ressource erheblich. Dies gilt aus unserer Sicht nicht nur für heimische Ressourcen, sondern europa- und weltweit. Deutschland ist weltweit einer der größten Rohstoffverbraucher mit einer hohen Importabhängigkeit. Deshalb befürworten wir auch die internationale Forschung und Rohstofferkundung einschließlich eines nachhaltigen Umgangs und der Sekundärrohstoffaufbereitung.</p>
	<p>Wegen der großen Bedeutung von Bodenschätzen für die Wirtschaft auf der einen Seite sowie der vielfältigen und oft tiefgreifenden negativen Auswirkungen ihres Abbaus auf der anderen Seite ist eine Gesetzgebung zur Konfliktregelung notwendig. Diese sollte den Erfordernissen der Rohstoffversorgung Rechnung tragen, dabei aber die Interessen der Umwelt und der vom Abbau betroffenen Menschen und Unternehmen angemessen berücksichtigen. DIE LINKE verfolgt daher auch einen Ansatz hin zu geschlossenen Ressourcenkreisläufen und misst der Frage der Wiederverwendung von Produkten und zukünftig der vollständigen Recyclebarkeit höchste Bedeutung bei. Fracking lehnen wir ab.</p>
	<p>Unter dem Grundgedanken der sozialen Marktwirtschaft treten wir im langfristigen Interesse für die Erkundung, die Erforschung und eine ökonomisch sinnvolle Gewinnung und Verwertung der einheimischen Rohstoffe unter Beachtung weitgehender ökologischer Verträglichkeit ein. Wir setzen dabei auf die Entwicklung und den Einsatz aller verfügbaren Technologien, auch auf eine umweltverträgliche Nutzung von Fracking - siehe Grundsatzprogramm Kap. 12.5. Der Umfang jeweiliger Rohstoff-Ressourcen ist für uns eine technologie- und kostenabhängige offene Größe.</p>


2. Wird Ihre Partei eine nationale Rohstoffpolitik verfolgen?

	<p>Ja, denn der Abbau in der Nähe der Nutzung ist nicht zuletzt aus ökologischen Gründen sinnvoll. Bei den heimischen Rohstoffen haben wir zudem den größtmöglichen Einfluss auf soziale Bedingungen und Umweltschutzstandards. Dennoch: Die Sicherung der Rohstoffversorgung ist Aufgabe der Wirtschaft. Die Rohstoffpolitik schafft die erforderlichen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige, international wettbewerbsfähige Rohstoffversorgung.</p>
	<p>Wir verfolgen eine nachhaltige Rohstoffpolitik, die sowohl national als auch international angelegt ist (https://www.gruene-bundestag.de/fileadmin/media/gruenebundestag_de/themen_az/wirtschaft/PDF/gruene_rohstoffe.pdf). Die Ressourcen und Rohstoffströme sind global angelegt, daran wollen und können wir auch nicht ändern. Wir setzen uns allerdings dafür ein, dass wir die Rohstoffe nicht verschwenden, sondern r</p>

	effektiv und wo immer sinnvoll möglich im Kreislauf geführt werden. Deshalb setzen wir uns sowohl für regionale Kreisläufe wo immer möglich genauso ein wie für Mehrwegsysteme und das stoffliche Recycling als auch für eine Kaskadennutzung.
	Wir Freien Demokraten werden uns auf den verschiedenen politischen Ebenen, insbesondere auf der Ebene der Raumplanung, für eine regionale, nationale und europäische Rohstoffpolitik einsetzen. Wir wollen einen Überblick über die Potentiale mineralischer und energetischer Rohstoffe. Neben der terrestrischen Rohstoffgewinnung zunehmend auch die marine Rohstofferkundung eine immer größere Rolle. Eine rein nationale Rohstoffpolitik wird den Ansprüchen und Erfordernissen der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Industrie jedoch nicht gerecht. Wir setzen deshalb auf ein internationales partnerschaftliches Miteinander bei der Erkundung und nachhaltigen Gewinnung von erforderlichen Rohstoffen. Wir wollen weitere internationale Rohstoffpartnerschaften abschließen und zugleich Handelshemmnisse abbauen. Mit Blick auf die wirtschaftliche und nachhaltige Gewinnung importierter, aber auch heimischer und mariner Bodenschätze, wollen wir die notwendige Investitions- und Planungssicherheit schaffen.
	Damit unsere Gesellschaft langfristig überleben kann, müssen Ressourcen nachhaltig geschont werden. Dies gilt für Rohstoffe, die sich im Land befinden und genauso für Rohstoffe aus anderen Ländern. Um die Bedürfnisse der kommenden Generationen zu ermöglichen, sind wir verpflichtet zu überlegen, welche Verschwendung der Menschheit beenden muss und dann auch zu handeln. Eine besondere Rolle spielt es dabei, die Förderbedingungen für Mensch und Umwelt weltweit zu überprüfen und an sozialen und ökologischen Standards auszurichten. Verbunden mit etwas Vernunft kann ohne Verlust an Lebensqualität eine Reduktion des Ressourcen- und Energieeinsatzes erreicht werden. Um diese Probleme anzugehen, ist eine nationale Rohstoffpolitik erforderlich.
	Soweit es im Interesse der nationalen Sicherheit und Unabhängigkeit liegt, ja

3. Wie stellt Ihre Partei sicher, dass die bestmöglichen Technologien für die Rohstoffgewinnung in Deutschland zur Verfügung stehen?

	Es gibt eine Reihe von Maßnahmen, mit denen der Zugang zu Rohstoffen und der technologische Einsatz für die Rohstoffgewinnung verbessert wird: Innovationen durch F&E-Programme im Bereich der Rohstoffforschung, Rohstoff- und Materialeffizienz und im Recycling verringern die Importabhängigkeit. Der Einsatz der Technologie liegt weitgehend im Ermessen der Wirtschaft.
	Wir sind davon überzeugt, dass nur mit Hilfe der wissenschaftlichen Erkenntnisse die Auswirkungen unseres Wirtschaftens auf die Biosphäre verringert werden können. Deshalb setzen wir uns im legislativen Bereich für Grenzwerte ein, die sicherstellen, dass der neueste Stand der Technik zum Standard wird.
	Wir Freien Demokraten wollen die Anwendung bestmöglicher Technologien bei der Rohstoffgewinnung, bei der Untergrundspeicherung oder der Lagerung von Abfällen durch eine intensive und wissenschaftsfreundliche Forschung und Entwicklung, durch „Best-Practice“-Beispiele und durch wirtschaftliche Kooperationen fördern. Wir treten dabei für einen transparenten Prozess zur Risikountersuchung und Erprobung neuer Technologien ein, damit diese auch in Deutschland zur Anwendung kommen und nicht „post-faktisch“ stigmatisiert werden.
	DIE LINKE setzt sich im Bereich der universitären Forschung besonders für ein hohes Niveau bei den Lernbedingungen und für freien Zugang zu Bildung ein. Dabei muss das hohe Niveau des Ingenieurwesens ebenso beibehalten und ausgebaut werden, wie nach neuen Wegen im Umgang mit Rohstoffen geforscht werden muss, beispielsweise bei der Substitution tradierter


	Rohstoffe durch regenerative Ressourcen.
	Durch die Verfolgung einer wissenschafts- und technologiefreundlichen Politik ohne ideologische Scheuklappen.

4. Welche Rolle spielen für Ihre Partei der Geotop-Schutz und generell der Umweltschutz in Zusammenhang mit Rohstoffgewinnung und Regeneration von ehemaligen Bergbau-Zonen?

	Dem Geotop-Schutz und dem Umweltschutz in ehemaligen Bergbauregionen kommt eine hohe Bedeutung zu. Das Abwägen zwischen Zielkonflikten ist die Voraussetzung für die Akzeptanz in der Bevölkerung, heimische Rohstoffe weiterhin abzubauen. In den ehemaligen Bergbauregionen sind der Umweltschutz und die anschließende Renaturierung von Fördergebieten ein wichtiges Element bei der Gestaltung des Strukturwandels in den Regionen.
	Wir Grüne im Bundestag stehen für einen anspruchsvollen Umwelt-, Natur und Landschaftsschutz, dazu gehört der Geotop Schutz selbstverständlich. Nicht umsonst haben wir seinerzeit gemeinsam mit WissenschaftlerInnen und Initiativen den Schutz der Grube Messel erwirkt. Geotop-Schutz schließt ein, entsprechende Abwägungen beim Zielkonflikt Rohstoffgewinnung und Auswirkungen auf die Umwelt zu treffen. Nach dem Verursacherprinzip müssen Bergbaufolgelandschaften naturschutzfachlich anspruchsvoll renaturiert werden. Aus dem Kohleabbau wollen wir zum Schutz des Klimas und der betroffenen Regionen aussteigen.
	Der Schutz der Lebensgrundlage spielt für uns Freie Demokraten bei jedem Vorhaben und Eingriff eine besonders große Rolle. Natur und Landschaft, Boden, Wasser, Klima, Luft und die menschliche Erholung sind durch ein umfangreiches Schutzregime geschützt. Eingriffe werden vorausberechnet und abgewogen, vermieden oder ausgeglichen. Nach Abschluss eines Eingriffs, zum Beispiel von Abbauvorhaben, steht die Regeneration und Herstellung von Sekundärbiotopen. Die Rohstoffgewinnung muss sich diesem Schutzregime unterordnen und im Rahmen der Abwägung mit dem erzielten Kompromiss „leben“. Es darf weder zu einem Erschließungs- und Gewinnungsverbot noch zu einer hemmungslosen Ausbeute von Rohstoffen kommen.
	Der Schutz der Umwelt und damit einhergehend auch der Schutz von Landschaften und Geotopen spielt für DIE LINKE eine bedeutende Rolle bei der Gewinnung von Rohstoffen. Wir wollen, dass bereits vor Beginn der Rohstoffgewinnung Klarheit über Art und Umfang der Wiederherstellung bzw. Rekultivierung der Landschaft, des Umgangs mit Abraum und Abfällen oder des Versatzes/der Verfüllung von geschaffenen Hohlräumen und Senken sowie sonstigen Auswirkungen der Eingriffe herrscht. Dafür sind u. a. Änderungen am Bundesberggesetz dringend notwendig.
	Deutschland ist ein dichtbesiedeltes Land mit langer und erfolgreicher Industriegeschichte. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurden grundlegende Gesetze und Behörden zum Schutz von Mensch und Natur installiert. Die Wahrung des Gleichgewichts zwischen Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen und deren Nutzen ist Staatsaufgabe. Ein gutes Beispiel dafür ist das Lausitzer Seenland im Grenzgebiet zwischen Brandenburg und Sachsen, wo auf einer Fläche von etwa 2500 km ² aus den stillgelegten Braunkohletagebauen durch Flutung sowie umfangreiche Sanierungs- und Rekultivierungsmaßnahmen eine für Erholung, Sport und Tourismus bedeutende Landschaft entsteht. Ein negatives Beispiel ist hingegen die Entwertung von großen Flächen in ganz Deutschland durch den ideologisch begründeten massiven

	Ausbau der Windenergie. Die AfD unterstützt das berechnete Bürgerinteresse, das sich dem entgegenstellt.
--	--

5. Welchen Stellenwert haben für Ihre Partei grundsätzlich geowissenschaftliche Themen?

	<p>Geowissenschaftliche Themen haben einen hohen Stellenwert, nicht zuletzt auch hinsichtlich der Potenziale geothermischer Prozesse für die Energiegewinnung.</p>
	<p>Geowissenschaftliche Fragestellungen haben für uns einen sehr hohen Stellenwert, denn sie sind Grundlage für Lösungen von vielen aktuellen, politischen Problemen, die uns Grüne im Bundestag besonders wichtig sind. Dazu gehören unter anderem die Klimakrise, Umbau des Energiesystems, Atommüll-Endlagerung, Landwirtschaft oder Wasserschutz.</p>
	<p>Die Bandbreite geowissenschaftlicher Themen reicht vom Boden, als Grundlage unserer Nahrungsmittelproduktion, über das Grund- und Trinkwasser bis zur Versorgung mit vielfältigen Rohstoffen. Darüber hinaus spielen Vorsorge und Gefährdungsfragen eine sehr große Rolle. Böden und Rohstoffe sind nicht reproduzierbar! Böden, Grundwasser und Rohstoffe bedürfen des Schutzes und des nachhaltigen Umgangs. Für uns Freie Demokraten sind geowissenschaftliche Themen somit essentiell.</p>
	<p>DIE LINKE sieht in Geowissenschaften die Voraussetzung für das Verständnis der komplexen Zusammenhänge des Lebensraums, in dem sich die Menschheit befindet. Die Kenntnisse über den Aufbau des Planeten, den Mechanismen der Atmosphäre und der Einwirkung des Menschen auf die Natur sind für ein zivilisiertes Leben elementar – nicht zur Versorgung der Menschheit mit Rohstoffen, sondern auch für Lösungswege auf die großen Probleme, die ein Jahrhunderte andauernder Raubbau an den natürlichen Ressourcen des Planeten verursacht haben.</p>
	<p>Die Geowissenschaften basieren auf den s.g. MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), die von Wahrheit und Vernunft geprägt sind und im Wesentlichen den naturwissenschaftlich-technischen Fortschritt generieren. U.a. wegen der zunehmenden Technologiefeindlichkeit in Deutschland haben sich eine Vielzahl von hochqualifizierten Fachkräften auch aus den MINT-Bereichen in der AfD gefunden, in den Landes- und Bundesfachausschüssen gut organisiert und aktiv an der Programmgestaltung mitgewirkt. In diesem Zusammenhang wurde natürlich auch eine Reihe von geowissenschaftlichen Themen behandelt und berücksichtigt. Und das soll auch so bleiben.</p>